

lages (Einführung der wichtigsten benötigten Fachzeitschriften), andererseits von der übernationalen Regelung seiner Organisationsform die baldige Behebung dieser Schwierigkeiten.

Neben seiner eigentlichen fachwissenschaftlichen Arbeit hat sich das Institut die Aufgabe gestellt, in Vortragsreihen und Tagungen einen Beitrag zur Besinnung auf die Grundfragen und die noch tragfähigen Kräfte abendländischer Kultur zu leisten. Für den Herbst dieses Jahres ist eine Arbeitstagung bei internationaler Beteiligung über die Fragestellung Naturwissenschaft, Religion und Weltanschauung vorgesehen.

Die dem Institut seitens der Control Commission for Germany (B.E.), Research Branch, zur Verfügung gestellten Häuser liegen einige Kilometer außerhalb der eigentlichen Bergstadt Clausthal. Die Mitarbeiter und ihre Familien wohnen teils in Institutshäusern, teils diesen unmittelbar benachbart, so daß das Institut neben dem Aufbau einer Arbeitsgemeinschaft daran gegangen ist, über eine Wohn- und Verpflegungsgemeinschaft zu einer eigentlichen Lebensgemeinschaft zu werden.

E. PIETSCH

Clausthal-Zellerfeld, den 6. Mai 1947.

### Feldbiologie in Holland

Neben der zoologischen Forschung in den Laboratorien der holländischen Universitäten, der Tätigkeit der marinebiologischen Station Den Helder und den mehr praktischen Zwecken dienenden Stationen in Den Haag (Fischerei), Hoenderloo (Forstentomologie) und Kamphen (Laboratorium des N.O.-Polders), besteht bereits 14 Jahre eine Forschungsstätte für Feldbiologie in Gelderland.

Der holländische Ethnologe und Tierpsychologe N. TIN-BERGEN, Inhaber des Lehrstuhles für experimentelle Zoologie an der Reichsuniversität Leiden, hat ein Forschungscamp geschaffen, das regelmäßig in den Monaten Juli und August ausgebildete Zoologen, Doktoranden und Studenten zu biologischer Feldarbeit vereinigt. In dem landschaftlich überaus reizvollen Gebiet der glazialen Inlanddünen von Hulshorst liegt, von kieferbestandenen Sandbergen eingeschlossen, eine kleine Zeltstadt. Sie besitzt ein großes, gut ausgerüstetes Arbeitszelt, mit Handbibliothek. Von hier aus gehen die Zoologen morgens nach ihren Arbeitsplätzen, und hier werden abends beim Lagermahl die Ergebnisse des Tages besprochen. In einer halben Stunde werden die ausgewehrten Heideflächen mit den Bruthöhlen der Grabwespen

*Philanthus* und *Bembex* erreicht. Etwas weiter entfernt liegen die sandigen Wege, wo die Grabwespen *Ammophila* ihre Brutgeschäfte besorgen. Jenseits zweier großer Sandgebiete liegen kleine Heidestücke mit Birken und Kiefern. An den blutenden Stämmen der Birken, die von *Cossus* raupen miniert sind, versammelt sich eine mannigfaltige Insektengeellschaft, zu der auch der Samtfalter *Satyrus* gehört. Überall zerstreut finden sich die Plätze zahlreicher *Heuschreckenarten*, deren Biologie untersucht wird. Weit über diese Arbeitsplätze hinaus führen die Suchaktionen nach getarnten *Schmetterlingsraupen*.



Die genannten Insektennamen markieren das Arbeitsprogramm. Experimentelle Untersuchungen über das Fortpflanzungsverhalten von *Satyrus (Eumenis) semele* und die Orientierung von *Bembex rostrata* sind gegenwärtig im Gange. Ein längerer Aufenthalt im Biologencamp und in der Arbeitsgemeinschaft von Hulshorst wird zur wertvollen biologischen und kameradschaftlichen Schule.

W. HUBER und D. ROTH

### LIBRI BRITANNICI

The British Council (Zürich, Bahnhofstraße 16, Tel. 27 33 57) teilt freundlicherweise mit, daß es eine Leihbibliothek des Book Review Department für englische Bücher eröffnet hat, die in «Experientia», «Schweizerische Medizinische Wochenschrift», usw. besprochen worden sind.

Die Ausleihe erfolgt ohne Gebühr für eine Zeitdauer von 28 Tagen.